

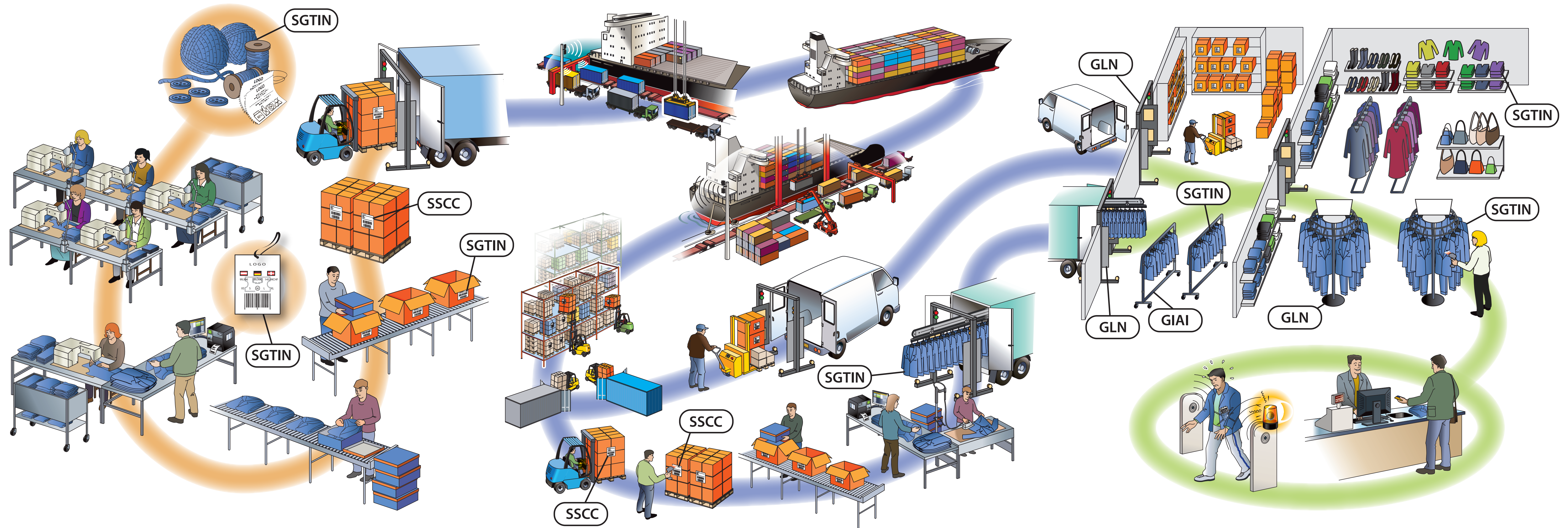
Darstellung der Supply Chain in der Bekleidungsindustrie

Jeder dieser Prozesse kann von verschiedenen Unternehmen oder einer einzigen Wirtschaftseinheit durchgeführt werden

Produktion

Logistik

Handel



Rohmaterial

- Elektronische Bestellung der Rohstoffe wie Stoff, Knöpfe, Reißverschlüsse, Pflegeetiketten, Logos, Waschmarken und sonstige zur Erstellung des Kleidungsstücks notwendigen Materialien basierend auf Schnitt und Modell laut Stückliste
- Verbuchung der Materialien beim Wareneingang mittels Lesegerät, das SGTIN (Serialized Global Trade Item Number) des jeweiligen Produktes einliest
- Kommissionierung aller Rohstoffe anhand der GTIN (Global Trade Item Number)
- Versand an Produktion/Lohnbetrieb
- Optionale Direktlieferung des Rohmaterials an die Produktionsstätte

Produktion

- Wareneingang und Übernahme der Rohmaterialien, Lesen der SGTINs
- Aufteilung der Einzelteile laut Produktionsplan, Charge etc. an die Nähstationen
- Zusammennähen der Einzelteile und Vergabe der SGTIN je Bekleidungsstück
- Anbringung des Hängeetiketts
- Verpackung der Artikel in Kartons; Verladung auf Palette; Vergabe des SSCC (Serial Shipping Container Code)
- Übermittlung der standardisierten Liefernachricht (DESADV)
- Beauftragung der Spedition
- Nochmalige Kontrolle und Erfassung aller SGTINs mittels RFID Pulkerfassung vor endgültiger Verladung; Speicherung der Informationen im EPCIS Repository des Produktionsbetriebes

Transport

- Übernahme der Palette, Einlesen des SSCC mittels RFID Lesegerät oder Barcodeleser (kein Systembruch durch die Nutzung der GS1 Standards) und Verbringung in Container
- Kurze Rückmeldung an Produktion/Hersteller, dass Ware verladen, verzollt und bereit für Transport ist

Logistikzentrum

- Nach Zollabwicklung Transport der Container zu Distributionscenter
- Automatische Warenübernahme, Erfassung der SSCCs mittels RFID Portal oder MDE (Mobiles Datenerfassungsgerät); Abgleich mit der DESADV; Verbuchung
- Qualitätskontrolle der angelieferten Ware; Stichproben
- Kommissionierung der Ware entweder auf Basis SSCC oder SGTIN, je nachdem, wer Ware anhand der Bestellung bekommt
 - Grobkommissionierung: Kartons sind sortenrein oder kundenspezifisch gepackt und werden ohne weitere Zwischenschritte je nach Bestellung des Kunden mittels SGTIN kommissioniert; im Warenausgang werden zur Kontrolle alle EPC (Electronic Product Code) Tags im Pulk erfasst und auf dem lokalen EPCIS Repository gespeichert
 - Feinkommissionierung: Bei Hängeware Aufbügeln der Ware und artikelgenaue Zusammenstellung gemäß Kundenbestellung; Logistikdienstleister übernimmt alle weiteren Arbeitsschritte; Versandvorbereitung der Artikel, sodass jeweilige Filiale nur mehr Ware auf Fläche bringen muss

Belieferung und Warenübernahme in der Filiale

- Anlieferung mittels Paketdienst oder Spedition
- Warenübernahme durch Auslesen der EPC Tags (SGTIN) bei Durchquerung des Wareneingangsportales oder mittels MDE Gerätes; Aktivierung der EAS-Funktionalität (Elektronische Artikelsicherung) durch Erfassen der Ware in der Datenbank
- Platzierung der Ware in der Filiale anhand der GLN und der Verknüpfung mit dem GIAI (Global Individual Asset Identifier) des Regals oder Kleiderständers mittels MDE zur Verbesserung der Flächenbewirtschaftung; Auffinden falsch platzierter Kleidungsstücke
- Vorteile in der Filiale durch die RFID/EPC Technologie:
 - Bessere Information dank rascher Inventur; durch Einsatz neuer Technologien wie Magic Mirror können Kombinationsvorschläge sofort für Kunden bereitgestellt werden
 - Verrechnung am POS durch Einlesen der SGTIN, diese wird im System als verkauft registriert; Deaktivierung der EAS; Speicherung im EPCIS Repository; Rückmeldung an Beschaffung (Backroom oder Lager); Neubestückung der Fläche; Reduktion der Out of stock-Rate
 - Das GS1 System bietet eindeutige Schlüssel zur genauen Identifikation von Farbe, Form und Größe